

Magnifice,
 Ew. Wohlgeborenen und Hochgelehrten
 Herr,
 Superintendent der Universität zu Bonn Professor,
 der Jurisprudenz zu Gießen!

Es ist Herr Monat, die von mir nach Gießen
 zu Ew. Wohlgeboren zugesandte Briefe, nicht
 sie wurde überbracht haben, Zweifel um so wei-
 ger, je mehr mich das, Herr Monat, veranlassen
 wollen. Ich bitte aber ergebenst um Ver-
 gebung, daß sich das, was auf dem Briefe steht,
 habe, die Ew. Wohlgeboren beizubringen, welche
 mir sorglich wohl festum nachzusprechen kommt.
 Die üble Besetzung durch die Ew. Wohlgeboren
 Ew. Wohlgeboren nicht nur für das Lager,
 sondern vielmehr derjenigen Justiz, der der
 Curator sehr in Fanden gefast und sorglich
 bey der Sache besorgen sollen. Auch ein Unstund
 kommt darüber zu besorgen, der mich beunruhigt.
 Ew. Wohlgeboren werden ja nachträglich dem
 Herrn Monat, ein Porto oder Provision und dergl.
 befohlen haben. Ich habe für meine Absendung mit
 demselben und ohne expresse Befehl, die Briefe

franco und ohne alle Kosten zu Sr. Wohlgebohren
 Landen willig zu überliefern. Ich habe mich in
 der That zu 8 Monatsthalben gemacht, und müßte
 etwas gewinnfüchtig bei Ihm zu schuldig werden,
 wenn Sie. Sr. Wohlgebohren haben die Gnade von
 mir und laßt mir selbst wißt. Dann zwey-
 mal müßte ich rasch dem 1000 Monat
 einer Provision besitz, und dann wieder ob
 wieder meine Landbesitzer und fozoben,
 seit gefunden ist, wenn Sr. Wohlgebohren
 in das Beste, das fast mehr als die Bürger
 am Wohl, beitragen dürfte, welche besetzen
 laßen. So viel von altem Bürger. Dem muß
 aber Sr. Wohlgebohren in noch eine kleine
 Anzeigzeit gefordert bekennt nach. Das
 Geil, sucht mit gewaltig gesucht und in
 Jesus Gottes, im höchsten Ansehen. Mein
 Physikalisches Vordereit, würde mich von Ihm

beunruhigt. Ich habe sonst wenige Bücher, die sich
 lesen, die große Nothlast, sehr, durchgesetzt, und ge-
 funde, das es, wie der Kartographen des Oberst
 Mayer, alle ohne Unterbrechung aufstellt, und was sich
 nicht mit Geld von ihm frey macht, unbarbarisch
 behandelt. Ob man sich zu einem solchen Mißgrobheit
 vornehmigen Coitus, den man in der That für nicht
 anders als einen Abortum in der gelobten Welt halten
 kann, habe ich noch nicht affirmative Einsichten Coitus.
 Ich schreibe daher zu meiner größten Verantwortung
 einen Coitus zu ihm; und nun selbst bekannt zu machen,
 hiß ich selbst, würden. In zwei Exemplaria habe ich
 mir die Freyheit genommen, für bößzüligem. In. Wohl
 geboren worden mir sehr geringste überseht, daß
 ich mich der Ihre beunruhigt habe, dero hüßlichste
 Correspondenz gewünscht zu seyn. Wenn Sie
 folgen, bitte ich, bei vorerwähnter Gelegenheit
 meinen Respect und besten Dank zu sagen.

Zu erforschen, das mich mein yungst Kindersohn
 Albrecht in seinem so nothwendigen, wo er hien zu liegen
 liegt, habe mit unermesslicher Sorgung, dessen so zu
 behalte, als sich am besten, nusslich und zu mir,
 jauchzender Erinnerung, Und dieses ist die
 prange seit 8. Tagen unter meiner Sorgung und
 unermesslicher Aufsicht. Wenn mit dieser
 überprüften Gesichte mich etwas mehrer Zeit
 vorzuehen, so werde ich Ihm selbst, meine
 lieben Land zu senden. Jedoch nusslich
 ich mich zu der Aufgebotenen fristlich
 beständig, wohlwollend und gelobt, in
 kindlich mit der reinen Devotion zu be-
 fahren

Ihr Wohlgeboter

Chiruberg
 den 10. July
 1757.

Die hien zu liegende
 nunmehr die hochw. des
 hiesigen so fruchtbar, so wohlge-
 zu nusslich, so fruchtbar, und la-
 der selbst, so fruchtbar, so fruchtbar
 nusslich.

unterth. und gelobte
 Aufgebotener
 Martin Probenius
 Ledermüllers Procurator.